

Das Ronsdorfer Sonntagsblatt stellt in einem Artikel vom 27.1.2019 fest, es seien ...



## Was soll das?

Nostalgische Rückbetrachtungen als Grundlage für aktuelle Verkehrsproblemlösungen sind nicht hilfreich. Die Verkehrsentwicklung ist dummerweise über den Horizont der Nostalgiker hinweggefegt. Aber diese Verunsicherungstaktik hat ja schon seit der Veröffentlichung unsinnigster Vergleiche zur Straßenplanung der Nazizeit Methode.

Also was soll das alles? Füllmaterial für eine ansonsten halbleere Zeitungsseite??

Besser ist es, vorzuschauen und abzuwarten, wie das Planfeststellungsverfahren (das auf aktuellen (!) technischen Standards und Umweltvorschriften aufgebaut ist) abgeschlossen wird. Angesichts der auf Wuppertaler Autobahnen bevorstehenden Großbaustellen wäre es besser und wichtiger gewesen, wenn der für diesen überflüssigen Artikel benötigte Platz für einen Aufruf an Politiker und Planer, den Ausbau der Parkstraße bevorzugt anzugehen, genutzt worden wäre. Um ein dadurch bedingtes Chaos auch in Ronsdorf zu verhindern, werden wir, die Aktion „Ronsdorfer für die L 419“, dieses Anliegen Herrn Verkehrsminister Wüst nun in Kürze persönlich überbringen.

Der redaktionelle Kommentar stellt am Schluss die Frage: *„Damals gab es „breiten Widerstand“ von Presse, Bürgerschaft und Politik. Wo sind diese Leute heute?“*

Die Antwort ist denkbar einfach: Wie weiland Konrad Adenauer haben sie für sich erkannt: *„Wat hindert mich eigentlich daran, im Laufe der Zeit wat klüjer jeworden zu sein!“*

W. L.